

Skiurlaub in Gefahr: So teuer kann das Aufsteigen auf Pisten werden!

Erfahren Sie, warum Skitourengeher in Südtirol bei Regelverstößen mit hohen Bußgeldern rechnen müssen und welche Sicherheitsvorschriften gelten.



Kronplatz, Südtirol, Italien - Für viele Deutsche ist der Skiurlaub ein Höhepunkt des Jahres: Rund 14,6 Millionen begeistern sich leidenschaftlich für den Wintersport. Unter den begeisterten Sportlern gibt es jedoch auch Risiken, die oft unterschätzt werden. Während Verletzungen wie Knochenbrüche und Sehnenverletzungen im Skiurlaub gefürchtet sind, drohen auch hohe Bußgelder, wenn man sich nicht an die Regeln hält. Besonders im Fokus stehen dabei Tourengeher, die mit ihren Skiern die Berge erklimmen.

In Südtirol beispielsweise ist das Aufsteigen auf den geöffneten Pisten während des Skibetriebs streng verboten. Dies wurde durch das Landesgesetz Nr. 14 vom 23. November 2010

festgelegt, um die Sicherheit auf den Pisten zu gewährleisten. Der Skitourengeher, der am Kronplatz in einen Unfall verwickelt war, hat die Diskussion über die Gefahren und Regeln in Skigebieten neu entfacht. Thomas Reiter, Direktor des Skirama Kronplatz, machte deutlich, dass es gefährlich sei, wenn unerfahrene Skifahrer im Zusammenspiel mit Tourengehern unterwegs sind. „Es geht nicht darum, Strafen zu verhängen, sondern das Bewusstsein für die Gefahren zu schärfen“, erklärte er.

Bußgelder und strenge Vorschriften

Für das Missachten der Regelungen müssen Skitourengeher ein Bußgeld von bis zu 150 Euro befürchten. In vielen Skigebieten gibt es mittlerweile spezielle Aufstiegsrouten oder erlaubte Zeiten nach Betriebsschluss. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, dass Wintersportler die Gesetze und Regelungen einhalten, um sowohl ihre Sicherheit als auch die anderer zu gewährleisten. Andernfalls droht nicht nur eine Geldstrafe, sondern auch das Risiko, Verletzungen zu erleiden.

Ein zusätzlicher Gesichtspunkt, der die Sicherheit auf Pisten betrifft, sind die neuen Vorschriften des italienischen Pisten-Sicherheitsgesetzes, das seit dem 1. Januar 2022 in Kraft ist. Dieses Gesetz bringt unter anderem eine Helmpflicht für alle unter 18 Jahren und eine Pflichtversicherung für alle Pistenutzer mit sich, um mögliche Schäden Dritter abzusichern. Bei Verstößen gegen diese neuen Vorschriften können Verwaltungsstrafen zwischen 100 und 150 Euro verhängt werden.

Sicherheitsvorschriften und Verantwortung

Zusätzlich sieht das Gesetz vor, dass Alkohol nur in Maßen konsumiert werden darf. Ab einem Promillewert von 0,5 drohen bereits Geldbußen, die sich zwischen 250 und 1.000 Euro bewegen können. In gefährlichen Situationen wie Überholen oder bei Engstellen sind spezifische Verhaltensregeln zu

beachten, die von den Nutzern der Pisten gefordert werden. Die 10 FIS-Regeln bilden die Grundlage für ein verantwortungsvolles Verhalten im Skiurlaub und betreffen Aspekte wie Rücksichtnahme, Überholen und Anhalten.

Im Falle eines Unfalls sind alle Wintersportler verpflichtet, Hilfe zu leisten und ihre Personalien anzugeben. Diese Sicherheitsvorschriften zielen darauf ab, die Risiken im Wintersport zu minimieren und die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten. Die Diskussion über die Verantwortung und die Einhaltung der Regeln wird durch Vorfälle wie den am Kronplatz weiterhin angeheizt, weshalb eine erhöhte Sensibilität unter den Wintersportlern gefordert ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kombination von Spaß und Verantwortung auf der Piste eine wichtige Rolle spielt. Wer sich an die festgelegten Regeln hält, kann die Zeit im Schnee bedenkenlos genießen und dazu beitragen, die Sicherheit aller Wintersportler zu erhöhen.

Für weiterführende Informationen über die Regelungen auf Pisten in Südtirol und die Sicherheitsvorschriften lohnt sich ein Blick auf **Südtirolerland** und **Berlin Live**.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ursache	Zusammenstoß auf der Piste
Ort	Kronplatz, Südtirol, Italien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.berlin-live.de• www.suedtirolerland.it

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de